LFV SH
Landesfeuerwehrverband
Schleswig-Holstein

JAHRESBERICHT

DES LANDESFEUERWEHRVERBANDES
SCHLESWIG-HOLSTEIN

2024

www.lfv-sh.de

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht Landesbrandmeister Jörg Nero	3-5
Bericht Geschäftsstelle Volker Arp	6-8
Bericht Öffentlichkeitsarbeit Mareike Dahms	9-11
Bericht Ausbildung Michael Bendt	12-13
Bericht Fitness in der Feuerwehr Stefan Jenke	14-15
Bericht Katastrophenschutz Michael Hasselmann	16-17
Bericht Prävention & Brandverhütung Jörg Taube	18-20
Bericht Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung Michael Kröplin	21-22
Bericht Landesfeuerwehrarzt Dr. med. Stefan Paululat	23-24
Bericht ABC/Gefahrgut Andreas Mösch	25
Bericht Zusammenhalt durch Teilhabe Eileen Hoffmann	26-27
Bericht Jugendfeuerwehr Rüdiger König	28-31
Bericht Jugendbildung Jaenne Albert	32
Statistiken Personal, Einsätze, Jugendfeuerwehr	33-35

Bericht des Landesbrandmeisters

Jörg Nero
Landesbrandmeister

Liebe Leserinnen und Leser,

2024 wurde ich zum neuen Landesbrandmeister des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein gewählt. Es war keine Zeitenwende, aber doch ein Einschnitt – vor allem in meinem Terminkalender. Ein gelegentlicher Kontrollverlust im Selbigen bleibt da nicht aus. Aber eines ist von Anfang an spürbar gewesen: Ich wurde herzlich aufgenommen – sowohl von den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle als auch von den fachlich versierten und hochmotivierten ehrenamtlichen Mitstreitern im Verband.

Die Zusammenarbeit im Vorstand wie auch mit der Geschäftsstelle ist sehr vertrauensvoll, innovativ und von Kreativität geprägt. Unser gemeinsames Ziel ist klar: Wir wollen die Feuerwehren in Schleswig-Holstein zukunftsfähig aufstellen. Veränderungen möchten wir positiv begegnen – immer mit dem Anspruch, alle Beteiligten mitzunehmen. Dazu gehört auch die Fürsorge für unsere Mitarbeitenden und die Stärkung unserer gemeinsamen Strukturen. Das Arbeitsvolumen in allen Bereichen ist enorm hoch und stellt uns regelmäßig vor Herausforderungen. Und trotzdem herrscht ein starker Zusammenhalt im Verband und das Team unterstützt sich gegenseitig wo es kann. Dennoch braucht diese Entwicklung die volle Aufmerksamkeit von Führung und Vorstand.

Im ersten Jahr meiner Amtszeit habe ich zahlreiche Gespräche geführt und neue Kontakte geknüpft – ob zu Ministerien, zur Bundeswehr, zu Hilfsorganisationen oder innerhalb unserer eigenen Strukturen. Besonders intensiv war die Zusammenarbeit mit den Referaten 21 und 22 im Innenministerium – hier gibt es einen intensiven und guten Austausch, andere Kontakte sind noch ausbaufähig. Auch die gemeinsamen Besuche mit unserem Referatsleiter Marc Kutyniok in den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden waren und sind hoch interessant: Die Themen sind vielfältig, die Gespräche offen und konstruktiv.

Ähnlich erlebe ich die Begegnungen mit den Feuerwehren vor Ort – bei Jubiläen, Dienstversammlungen oder besonderen Anlässen. Ich bin stets offenherzig empfangen worden und nehme viele gute Ideen, aber auch Fragen zur Zukunft mit. Eine besonders erfreuliche Veranstaltung war der „112-Tag“, der nicht nur ein Erfolg war, sondern 2025 nach einer Fortsetzung ruft – auch wenn er in diesem Jahr auf einen Montag fällt, haben wir von zahlreichen Feuerwehren gehört, dass sie den landesweiten Feuerwehraktionstag fest in ihrem Terminkalender eingeplant haben. Sogar der DFV hat Interesse an unserem Aktionstag bekundet und denkt über eine bundesweite Aktion nach.

Auf politischer und verwaltungsseitiger Ebene bewegen uns viele Themen: Die Finanzierung des Verbandes steht immer wieder im Fokus – sie darf sich nicht allein auf Eigenmittel stützen, sondern muss auch durch aufgabenangepasste Fremdmittel ergänzt werden. Modulfeuerwehrgerätehäuser sowie die Erwartungen an zukünftige Strukturen und Aufgaben der Feuerwehren waren und sind weitere Schwerpunkte, die uns intensiv beschäftigen.

Auch Themen auf Bundesebene – etwa im Deutschen Feuerwehrverband und im Austausch der Nordschiene – beschäftigen uns: Finanzierung des DFV, ein Europäischer Feuerwehrverband, Ausrichtung, Gestaltung und Finanzierung von Wettbewerben oder auch die Rolle der Feuerwehren im Rahmen des O-Plans für Deutschland.

Bericht des Landesbrandmeisters

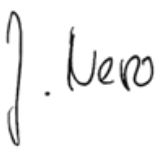
2025 wird ein Jahr der Entscheidungen. Die vielfach beschworene „Zeitenwende“ (vielleicht bald Wort des Jahres) ist spürbar – in der Welt, in der Gesellschaft, in unserem Sicherheitsbewusstsein und im Alltag. Aus Sicht der Feuerwehren fehlt jedoch bislang eine echte Zeitenwende und Priorisierung unserer Themen: Der Zivil-, Bevölkerungs- und Katastrophenschutz ist weiterhin unzureichend ausgestaltet. Vor Ort funktioniert vieles gut – aber auf überörtlicher Ebene besteht Handlungsbedarf. Umso mehr begrüßen wir die Einladung zur Beteiligung an der Task Force Zivile Verteidigung, um unsere Erfahrungen aktiv einzubringen.

Was unsere Mitgliederzahlen betrifft, sehen wir unterschiedliche Entwicklungen in den Regionen. Wir müssen mit dem arbeiten, was wir haben – und genau deshalb ist es so wichtig, unsere ehrenamtlich Tätigen zu fördern, zu halten und wertzuschätzen. Dabei spielt nicht nur die Quantität eine Rolle, sondern auch die Qualität der Einsatzkräfte: Ausbildung, technische Ausstattung und Organisation müssen in Einklang gebracht werden.

Wir stehen vor der Aufgabe, unsere Ressourcen – eigene wie gemeinsame – zu maximieren, ohne die Bodenhaftung zu verlieren. Es geht um ehrliche Umsetzungen und den gemeinsamen Weg. Dabei müssen alle Ebenen beteiligt sein, miteinander arbeiten und einander vertrauen können.

Ich danke allen, die mich in meinem ersten Jahr als Landesbrandmeister unterstützt haben, für ihr Vertrauen, ihren Einsatz und ihre Offenheit. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen – engagiert, mutig und mit dem Blick nach vorn.

Euer Landesbrandmeister



Jörg Nero

Volker Arp
Landesgeschäftsführer

Zwischen Umbruch und Zusammenhalt

Das LFV-Jahr 2024 im Rückblick

Das Jahr 2024 war – wieder einmal – sehr ereignisreich und brachte auch einige personelle Veränderungen mit sich. Nachdem wir bereits 2023 drei neue Kolleginnen begrüßen durften, ging es auch 2024 mit Wechseln im Team weiter. Holger Bauer, ein echtes Urgestein des Verbandes, hat nach 30 Jahren den Landesfeuerwehrverband verlassen und freut sich, seine gewonnene Zeit nun in seine Eventscheune stecken zu können. Für seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Feuerwehren in Schleswig-Holstein sage ich: Danke, Holger!

Gleichzeitig freuen wir uns über frischen Wind: Seit Oktober verstärkt Annett Ostertun unser Team. Sie hat die Position „Assistenz innere Organisation“ von Holger übernommen und ist unter anderem für das Ordensreferat zuständig.

Moin,
ich bin Annett Ostertun und seit Oktober 2024 Teil des LFV SH-Teams.

Ihr erreicht mich per E-Mail an **a.ostertun@lfv-sh.de** oder telefonisch unter **0431 / 2000 82 - 17.**

Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack erhielt die erste Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrennadel. FOTO: LFV SH

Eine neue Ehrung für besonderes Engagement
Übrigens: Seit Sommer 2024 gibt es eine neue Auszeichnung - die Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrennadel. Sie würdigt Menschen, die sich in besonderer Weise für das Feuerwehrwesen engagiert haben – unabhängig davon, ob sie selbst Mitglied einer Feuerwehr sind. Auch Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, die abseits der klassischen Laufbahnen durch ihr besonderes Engagement in beispielsweise Projekten oder bisher unterdurchschnittlich vertretenen Gruppen hervorstechen, sollen damit sichtbar gemacht und geehrt werden. Die erste Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrennadel wurde im Rahmen des Parlamentarischen Abends des Landesfeuerwehrverbandes an Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack verliehen.

Landesgeschäftsstelle

Volker Arp
Landesgeschäftsführer

Nachfolge für Infomobil-Stelle in Sicht

Weniger erfreulich war die Situation rund um die Stelle „Assistenz Öffentlichkeitsarbeit“ – insbesondere in Bezug auf unser Feuerwehr-Infomobil. Seit September ist die Position nun unbesetzt. Umso mehr danke ich Rüdiger König und Fabian Fuhrmann, die im Herbst einen Großteil der Infomobil-Termine übernommen haben. Ab Sommer 2025 wird ein neuer Kollege das Team des Landesfeuerwehrverbandes verstärken und das Infomobil zu den Feuerwehr-Veranstaltungen begleiten und im Bereich Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Gemeinsam Lösungen finden

Nachdem immer deutlicher wurde, dass die Arbeitsbelastung im Team dauerhaft zu hoch war, mussten wir tätig werden und nach Lösungen suchen. Daher haben wir Anfang 2025 mit dem gesamten Team der Landesgeschäftsstelle eine Klausurtagung durchgeführt: Welche Themen liegen den Kolleginnen und Kollegen auf dem Herzen? Wo braucht es Anpassungen und Modernisierungen? Welche Stellen sollten angepasst oder neu gedacht werden? Der Prozess ist noch im vollen Gange und wird uns sicher noch eine Weile begleiten.

Volker Arp (r.) mit dem ehemaligen Landesbrandmeister Frank Homrich und Landesbrandmeister Jörg Nero.

Nach dem intensiven Jubiläumsjahr 2023 hätte man vermuten können, dass 2024 ein bisschen ruhiger wird. Ich kann an dieser Stelle sagen: Wurde es nicht. Auch dieses Jahr war voller Projekte, Neuerungen und Herausforderungen.

Erste Jahr mit neuem Landesbrandmeister

Ein prägender Aspekt: Das erste Jahr mit unserem neuen Landesbrandmeister Jörg Nero. Neue Führung bedeutet auch, sich aufeinander einzuspielen, Arbeitsweisen abzugleichen und gemeinsame Ziele zu formulieren. Mit Frank Lobitz, dem Kreisbrandmeister aus Steinburg, kam zudem ein neues Gesicht in den Vorstand – eine positive Ergänzung, wie ich finde.

Landesbrandmeister Jörg Nero und Landesgeschäftsführer Volker Arp (r.) vorm Landtag. FOTOS: LFV SH

Ebenfalls neu dabei – zumindest in dieser Funktion: Rüdiger König, der nach dem Rücktritt von Sascha Keßler zum neuen Landesjugendfeuerwehrwart gewählt wurde. Wer nun die Nachfolge als neue stellvertretende Landesjugendfeuerwehrleitung übernehmen wird, ist noch nicht klar. Alles Weitere zur Jugendfeuerwehr findet ihr im Bericht von Rüdiger König oder im Jahresbericht der SHJF. Bedanken möchte ich mich herzlich bei Sascha Keßler für die gute kameradschftliche Zusammenarbeit mit der Landesgeschäftsstelle.

Als Landesgeschäftsführer sind Finanzen ein permanentes Thema, mit dem ich mich auseinandersetzen muss. Und wir merken: Auch am Landesfeuerwehrverband geht die allgemeine Kostenentwicklung nicht spurlos vorbei. Wir planen sorgfältig, spüren aber auch: Vieles wird leider teurer.

Volker Arp
Landesgeschäftsführer

Geschäftsstelle

Das Team der LFV-Geschäftsstelle

Starker Zusammenhalt im Norden

Immer wieder ein Highlight für mich: Die bewährte Zusammenarbeit mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Landesfeuerwehrverbänden – insbesondere der Nordschiene und dem LFV Rheinland-Pfalz. Ob fachlicher Austausch oder gegenseitige Unterstützung – das funktioniert seit Jahren gut. Ein Beispiel dafür ist der Tag der Deutschen Einheit 2024 in Schwerin, wo wir mit unserem Feuerwehr-Infomobil unterstützen konnten.

Beim Treffen mit den norddeutschen Landesfeuerwehrverbänden. FOTO: Privat

Ein Thema, das uns im Jahr 2024 intensiv beschäftigt hat, war der Förderantrag im Projekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“. Auf Bundesebene erhielten wir viel Lob für den gelungenen Antrag und überraschend schnell eine erste positive Rückmeldung. Leider ist die finanzielle Lage durch den Regierungswechsel derzeit noch unklar – Näheres dazu ist im Bericht der Projektleiterin Eileen Hoffmann nachzulesen.

Auch die Themen Zivil- und Katastrophenschutz, vor allem in den Bereichen Selbstschutz und Selbstsicherung, rücken zunehmend in den Fokus – sowohl bei uns als auch in der öffentlichen Wahrnehmung. Dazu mehr im Beitrag von Mareike Dahms, unserer Referentin für Öffentlichkeitsarbeit.

Danke!

Bevor ich zum Schluss komme, noch etwas ganz Wichtiges: Ein großes Dankeschön an die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände sowie Leitungen der fünf Berufsfeuerwehren für den offenen Austausch, die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Die Landesgeschäftsstelle steht allen Kameradinnen und Kameraden weiterhin jederzeit bereit – für Fragen, Ideen oder auch einfach mal für einen Schnack.

Mein größter Dank geht an mein Team hier in der Landesgeschäftsstelle: Ihr wuppt ein immenses Arbeitspensum und macht euren Job super. Dass wir trotz der zwischenzeitlich stressigen Phasen gemeinsam lachen und Spaß haben können und so ein gutes Team sind, macht das Arbeiten für mich beim LFV zu etwas ganz Besonderem. Danke, dass ihr immer da seid.

Euer Volker Arp
Landesgeschäftsführer

Öffentlichkeitsarbeit

Mareike Dahms
Referentin Öffentlichkeitsarbeit

2024

DAS JAHR AUS SICHT DES BEREICHS ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Nach meinem Start beim Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein im Jubiläumsjahr 2023 – 150 Jahre LFV SH – dachte ich: Nach so einem ereignisreichen Start wird das zweite Jahr sicher etwas ruhiger. Doch weit gefehlt! Von Ruhe keine Spur – aber ehrlich gesagt, wer wünscht sich schon Langeweile im Berufsalltag? Beim LFV SH kommt diese jedenfalls garantiert nicht auf. Ständig gibt es neue Ideen, spannende Projekte und Aktionen. Und dann ist da ja auch noch das Alltagsgeschäft.

Meinen Jahresbericht aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit möchte ich dieses Mal von hinten beginnen. Dabei werfe ich zunächst einen Blick auf das, was im Jubiläumsjahr 2023 erfolgreich gestartet ist und in 2024 fortgeführt werden konnte: der landesweite Feuerwehr-Aktionstag – kurz: 112-Tag. Dieser hat sich bereits fest im Kalender vieler Feuerwehren etabliert. Trotz des Termins am 1. Advent war die Beteiligung erfreulich hoch und das Feedback durchweg positiv. Zahlreiche Feuerwehren nutzten die Gelegenheit, den 112-Tag mit ihren bereits geplanten Dezemberaktionen zu verknüpfen.

Bei der 112-Tag-Tour mit Landesbrandmeister Jörg Nero unter anderem bei der Feuerwehr Damlos (l.) und der Feuerwehr Ahrensbök (r.).

Die Idee, tagsüber in Feuerwehrkleidung Präsenz im Alltag zu zeigen, hat natürlich dann am meisten Wirkung, wenn der 112-Tag auf einen Werktag fällt – etwa, wenn Feuerwehrangehörige in Dienstkleidung am Arbeitsplatz erscheinen. Dafür gab es aber wieder tolle Aktionen bei den Feuerwehren vor Ort! Eine Online-Umfrage bestätigte den Wunsch vieler Kameradinnen und Kameraden: Der 112-Tag soll bleiben. Im Jahr 2025 fällt er auf einen Montag – wir sind gespannt, wie der Aktionstag dann angenommen wird.

Infomobil und Personallücke

Seit September 2024 ist die Stelle „Assistenz Öffentlichkeitsarbeit“, die schwerpunktmäßig das Feuerwehr-Infomobil betreut und mit diesem die Feuerwehren im Land besucht, vakant. Eine unbesetzte Stelle bedeutet auch immer Mehrarbeit für die übrigen. Umso mehr freue ich mich daher, dass mit Alexander ab Sommer 2025 wieder Verstärkung kommt und das Infomobil dann wieder zuverlässig und regelmäßig unterwegs sein kann.

Abschied von der Feuertaufe

Unsere beliebte Eventanlage „Feuertaufe“ – über ein Jahrzehnt lang ein echtes Highlight in Feuerwehrauto-Optik und ein riesiger Kindermagnet auf jedem Feuerwehrfest – wurde 2024 in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Noch steht keine Nachfolge fest, aber es gibt viele kreative Ideen, unter anderem aus dem Jugendforum. Wir bleiben dran, um auch in Zukunft ein Mitmach-Highlight für Feuerwehr-Veranstaltungen zum Ausleihen anbieten zu können.

Feuerwehrwurst für die Jugendarbeit

2024 starteten die Vorbereitungen für die Kooperation mit den CITTI-Märkten und entstanden ist: Die neue Feuerwehrwurst. Mittlerweile ist die Wurst in allen CITTI-Märkten erhältlich – und mit jeder verkauften Verpackung gehen 50 Cent direkt an die Jugendfeuerwehr Schleswig-Holstein.

Mareike Dahms
Referentin Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit

Wir sind weiterhin aktiv auf unseren Social-Media-Kanälen und veröffentlichen wieder regelmäßiger unseren Newsletter, dabei freuen wir uns immer über Tipps, wie wir noch besser und gezielter mit euch, den Feuerwehren in Schleswig-Holstein, kommunizieren können. Auch in diesem Jahr wurden wieder attraktive Angebote unserer Bonuspartner sowie besondere Aktionen für Feuerwehrmitglieder ermöglicht. Besonders erwähnenswert war der erste Feuerwehrtag im „Piraten Action Open Air Theater“ in Grevesmühlen, bei dem alle Feuerwehrmitglieder aus Schleswig-Holstein kostenlos die Show besuchen konnten. Aufgrund des positiven Feedbacks wird es den Tag 2025 erneut geben.

Mit Hauptdarstellerin Lydia Fischer (r.).

Weitere altbekannte, aber nach wie vor beliebte Highlights waren die Color Line-Aktion sowie die Polizeishow, die 2024 sogar ihre Jubiläumsshow feierte. Solche tollen Aktionen als Zeichen der Wertschätzung für das Engagement unserer Feuerwehrkameradinnen und -kameraden sollten auch wirklich bei den Mitgliedern an der Basis ankommen – alles andere wäre einfach zu schade.

Norla 2024: Fokus auf Aufklärung und Katastophrnschutz

Ein großer Schwerpunkt lag 2024 auf der NORLA – der Landwirtschafts- und Verbrauchermesse. Dieses Jahr haben wir das Konzept bewusst verändert: Weniger Kinderprogramm, dafür mehr inhaltliche Aufklärung. Unter dem Motto „FeuerWerk“ haben wir gemeinsam mit dem THW über Themen wie Katastrophenschutz, Selbstschutz, Blackout-Vorsorge und Wassergefahren informiert. Die Wasserüberflutungs-Station, die zeigte, wie Sandsäcke effektiv gestapelt werden, das spannende Stand-Quiz sowie die Modenschauen waren dabei echte Highlights.

NORLA 2024

Mit dem Flyer zur Stromausfallvorsorge für Landwirte, den wir gemeinsam mit dem Landesbauernverband Schleswig-Holstein entwickelt haben, konnten wir gezielt eine wichtige Zielgruppe ansprechen.

Das Thema Katastrophen- und Zivilschutz ist aktueller denn je und wir möchten auch künftig dazu beitragen, Menschen für Krisen zu sensibilisieren und ihnen Wissen – insbesondere wie sie sich vorbereiten und selbst helfen können – an die Hand geben.

Öffentlichkeitsarbeit

Mareike Dahms
Referentin Öffentlichkeitsarbeit

Danke

Neben all diesen Projekten liefen natürlich viele weitere kleine und große Aufgaben, Termine, Abstimmungen und Ideen im Hintergrund – zu viele, um sie hier alle aufzuzählen. Es war ein intensives, aber sehr wertvolles zweites Jahr für mich beim Landesfeuerwehrverband.

Mein besonderer Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die unsere Öffentlichkeitsarbeit so tatkräftig unterstützen – ob bei der Norla, der Polizeishow, beim Infomobil oder bei vielen anderen Aktionen.

Es ist großartig, nicht nur ein super Team in der Geschäftsstelle zu haben, sondern auch außerhalb auf so viel Unterstützung zählen zu können.

Ich freue mich auf die laufenden und kommenden Projekte. Auch wenn es manchmal sehr fordernd ist – wenn eine Veranstaltung gelingt oder ein Projekt erfolgreich ist, weiß ich, wofür ich es mache. Denn am Ende geht es uns allen um eins: Die Feuerwehren in Schleswig-Holstein zu stärken, zu unterstützen und nach vorne zu bringen.

Eure
Mareike Dahms
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

EINS EINS 2WEI
TAG DER FEUERWEHREN
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

SAVE THE DATE!

112-Tag

Für alle Feuerwehren in Schleswig-Holstein

am 1.12.25

HIER HALTEN WIR EUCH AUF DEM LAUFENDEN:

Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein e.V.

@lfvsh

www.lfv-sh.de

Newsletter

Michael Bendt
Fachwart Ausbildung

WISSEN ist Macht!

Wissen ist Macht, diese Aussage geht auf den englischen Philosophen Francis Bacon (1561 – 1626) zurück.

Die Feuerwehr möchte keine Macht auf die Feuerwehrangehörigen und die Einwohnerinnen und Einwohner ihres Einsatzgebietes ausüben. Jedoch die sinngemäße Anwendung dieses Ausspruches kann auch auf die Aus- und Fortbildung der Feuerwehren übertragen werden.

Die noch geltende Feuerwehrdienstvorschrift 2 (FwDV 2) schreibt diverse Aus- und Fortbildungen für die Feuerwehrangehörigen vor. In der Truppmannausbildung Teil 1 (70 Stunden) und der Truppmannausbildung Teil 2 (80 Stunden) werden die Grundlagen für die spätere verantwortungsvolle Tätigkeit in der Feuerwehr gelegt. Auch in der neuen FwDV 2 werden zunächst Grundlagen für die Feuerwehrtätigkeit gelegt, die jedoch mehr in der Praxis als in der Theorie erfolgen wird.

Nachdem die Grundlagen gelegt wurden, können weitere Ausbildungen wie z.B. Sprechfunk, Atemschutzgeräteträger oder Maschinisten erfolgen. Egal welche Ausbildung absolviert wird oder wurde, gilt nach FwDV 2 die ständige Fortbildung der Feuerwehrangehörigen. In Ziffer 1.10 der noch geltenden FwDV 2 wird festgelegt, dass jeder Feuerwehrangehörige nach erfolgter Truppausbildung pro Jahr an 40 Stunden Fortbildung teilnehmen soll. Auch dies wird eine Forderung in der neuen FwDV 2 sein.

Nach der Grundausbildung "Truppmann/-frau" folgen weitere Ausbildungen wie beispielsweise die Ausbildung zur "Truppführung".

Üben ist bei der Feuerwehr das A und O, um im Ernstfall vorbereitet zu sein. Hier zu sehen ist der Aufbau für einen Schaum-Löschangriff.

Leider muss an der Landesfeuerwehrschule (LFS) vermehrt festgestellt werden, dass die Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer nicht über das notwendige Wissen verfügen. Aus diesem Grund hat der Landesfeuerwehrverband im Jahr 2024 eine Umfrage bei den Stadt- und Kreisfeuerwehrverbänden durchgeführt, um festzustellen, in welchen Verbänden und in welchem Umfang eine Vorausbildung für Gruppenführungen stattfindet.

Nach dieser Umfrage wird in acht Verbänden eine Vorausbildung mit den Schwerpunkten

- Führungsvorgang
- Einsatzgrundsätze Atemschutz
- Rettungsgeräte und
- ABC-Gefahren

durchgeführt. Die Vorausbildung wird in diesen Verbänden positiv bewertet und durchaus als sinnvoll erachtet.

Ausbildung

Michael Bendt
Fachwart Ausbildung

Der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde hat eine neue/überarbeitete Form der Vorausbildung Gruppenführung gestartet. Aus diesen Erkenntnissen soll nach Möglichkeit im Jahr 2025 ein „Musterausbildungsplan“ Vorausbildung Gruppenführung gestartet werden. Die Beteiligten haben die Hoffnung, dass damit das Vorwissen der Teilnehmenden an der Ausbildung Gruppenführung über ein besseres Grundwissen als vorher verfügen und die Anzahl der nicht bestandenen Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer sich verringern wird.

Aber nicht nur die Vorausbildung Gruppenführung ist eine Möglichkeit, das Wissen der Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden zu erweitern bzw. zu erhalten, sondern auch die Feuerwehren vor Ort sind gefordert, eine ständige Aus- und Fortbildung zu betreiben. Siehe hierzu meine Anmerkungen zur Fortbildung von 40 Stunden pro Jahr am Anfang dieses Berichtes.

Auch die korrekte Dekontamination will gelernt sein. FOTOS: Bendt

Mir ist schon bewusst, dass die Aus- und Fortbildung einen großen zeitlichen Rahmen in Anspruch nimmt, jedoch müssen wir auch in den kleinsten Feuerwehren auf mögliche Einsatzszenarien so gut wie möglich vorbereitet sein. Denn der Wahlspruch der Feuerwehr lautet nach wie vor:

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Hierdurch soll u.a. ausgedrückt werden, dass die Feuerwehr jederzeit bereit ist, anderen zu helfen.
Wer aber helfen will, muss auch die entsprechende Ausbildung absolviert haben, um zielgerecht und möglichst sicher zu helfen.

Die Teilprojektgruppen haben in der Himmelfahrtswoche wieder an der Landesfeuerwehrschule getagt und sich bereits jetzt mit eventuellen Änderungen in der Ausbildung durch die neue FwDV 2 beschäftigt. Im Mittelpunkt stand hier die Entwicklung von alternativen Lehrmethoden.

Teilnehmenden der Ausbildung zur Gruppenführung fehlt vermehrt das nötige Wissen. Daher soll nun die Vorausbildung Gruppenführung optimiert werden.

Zum Schluss meines Jahresberichtes möchte ich noch einmal an den Ausspruch zu Beginn des Jahresberichtes erinnern:

Wissen ist Macht!

> **In diesem Sinne bitte ich alle um eine ständige Aus- und Fortbildung aller Feuerwehrkameradinnen und -kameraden.**
>
> Michael Bendt

Mein Dank gilt der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein mit dem Schulleiter Jan-Rasmus Hansen und seinen Mitarbeitern für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit in 2024.

Michael Bendt
Fachleiter Ausbildung

Stefan Jenke
Fachleiter Feuerwehrsport

Fitness in der Feuerwehr

FEUERWEHRFITNESS

Bevor ich mit dem Jahresbericht für den Bereich Fitness in der Feuerwehr beginne, möchte ich etwas Grundlegendes über die Wichtigkeit der körperlichen Eignung berichten. Hierzu sollte man sich aber das Ganze anschauen, um den einzelnen Punkt “körperliche Fitness” besser verstehen zu können.

Wenn wir die Feuerwehr als Haus betrachten, wäre das

Das **Dach ist unsere Aufgabe.**
Das 1. OG ist, was wir machen.
Das EG ist, was wir brauchen.
Das Fundament ist, was wir haben.

Dach - unsere Aufgabe
Unsere Hauptaufgaben liegen im Bereich Retten, Bergen, Löschen, Schützen. Hinzu kommen unzählige andere Aufgaben, wie Brandverhütung, Aufklärung usw.

Das 1. OG - was wir machen
Wir, die Feuerwehr, versuchen jedes einzelne Mitglied gut vorzubereiten. Hierzu gehört die technische und geistige Ausbildung, aber auch die Fürsorge gegenüber unseren Mitgliedern.

Das EG - was wir brauchen
Technische Ausstattung, sicheres Gerät,... eine Gruppe, die zusammenarbeiten kann.

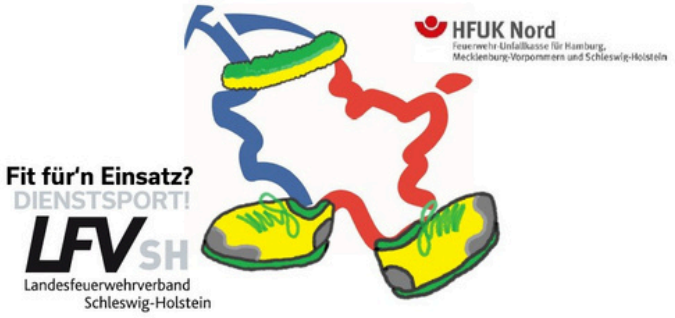
Das Fundament - was wir haben
Jedes einzelne Feuerwehrmitglied ist ein Teil des Fundaments. Wenn hier etwas nicht stimmt, wackelt das ganze Haus oder schlimmer: es bricht ein.
Jedes Feuerwehrmitglied hat gute Gründe, in der Feuerwehr zu sein. Einige möchten anderen in Notlagen helfen, die Freizeit sinnvoll gestalten, mit faszinierender Technik arbeiten, Gemeinschaft erleben oder Neues, Hilfreiches und Nützliches erlernen.
Aber was braucht die Feuerwehr von jedem und jeder Einzelnen?
Die geistige Weiterbildung in Sachen Feuerwehrthemen und die körperliche Anpassung an die Tätigkeiten der Feuerwehr!

Gedanken über die Zukunft
In den nächsten Jahren fallen die Babyboomer-Jahrgänge in den Feuerwehren weg, was voraussichtlich eine Mitgliederlücke zur Folge haben wird. Aber auch diese Herausforderung werden die Feuerwehren meistern, wenn wir die Werte der Feuerwehren nicht aus den Augen verlieren. Gerade in dieser schnelllebigen Zeit sollte die Feuerwehr ein Bereich sein, in dem man sich sicher und geborgen fühlt. Hier sollte soziale Kompetenz vorgelebt werden. In der Feuerwehrgemeinschaft kann man nicht nur andere Menschen kennen und schätzen lernen, sondern sich auch aufeinander verlassen. Alle, die sich für die Feuerwehr entscheiden, sollten dabei unterstützt werden, diese Werte zu leben. Denn ein Feuerwehrmitglied, das diese Werte nicht vertritt und lebt, könnte das Fundament einer Feuerwehr zum Bröckeln bringt.

Du bist ein Teil des Teams!
Um die vielseitigen Aufgaben in der Feuerwehr erfüllen zu können, werden Ressourcen benötigt. Eine davon ist die körperliche Fitness. Diese ist wichtig, weil nicht immer in ergonomisch perfekten Positionen gearbeitet werden kann und weil es immer wieder zu Situationen kommt, in denen Ausdauer und Kraft benötigt wird. Nicht alle können alles, aber jede und jeder kann versuchen, die eigenen Fähigkeiten in den einzelnen Bereichen zu erhöhen. Die Feuerwehr unterstützt dich dabei!

Fitness in der Feuerwehr

Stefan Jenke
Fachleiter Feuerwehrsport



Forumssitzungen Feuerwehrsport 2025

Im Jahr 2024 trafen wir uns zweimal zu Sitzungen aller Feuerwehrsport Fachwarte der Kreis- und Stadtverbände. Durch die Teilnahme der HFUK und der Deutschen Feuerwehrsport Föderation DFS konnten wir direkt aus erster Hand die neuen Seminare der HFUK und neue Regelungen im Bereich des DFS kennenlernen.

Durch diese Sitzungen ermöglichen wir ein Informationstransfer direkt an die Kameradinnen und Kameraden in den Feuerwehren, die sich für das Thema Feuerwehrfitness stark machen.

Fort- und Weiterbildung im Bereich Fitness in der Feuerwehr

Die HFUK bot auch im Jahr 2024 einige „Fit for Fire Trainer“-Fortbildungen an. Durch diese ausgebildeten Trainer haben wir als Feuerwehrmitglieder die Chance, uns fit für den Einsatz zu machen. Die Trainer stehen nicht nur mit Tipps an eurer Seite, sondern - sofern die Feuerwehr Hallenzeiten oder einen Ort hat, wo sie Sport betreiben kann - auch mit praktischen Kursen für euch bereit.

Im Jahr 2024 wurden einige Feuerwehrmitglieder zu DFFA- (Deutsches Feuerwehr-Fitness-Abzeichen) Prüfern ausgebildet. Schleswig-Holstein ist eines der Bundesländer, die sehr aktiv das Deutsche Feuerwehr-Fitness-Abzeichen nutzen, um Sport in die Feuerwehren zu bekommen. Gerade der Kreis Rendsburg-Eckernförde ist hier ein gutes Beispiel, wie man Feuerwehrleute zum Sport motiviert.

#FITQUERBEET

Ausblick 2025

Wir haben im Jahr 2024 intensiv an einer Aktion gearbeitet, die wir euch 2025 gerne ans Herz legen möchten. Viele Lehrgänge und Aktionen gab es in der Vergangenheit. Meistens musstet ihr euch anmelden, um dabei zu sein. Häufig meldeten sich allerdings die Feuerwehrmitglieder an, die ohnehin schon Sport machen. Nun möchten wir zu euch kommen, um euch zu bewegen. Die Feuerwehr-Fitness-Aktion 2025 ist geboren.

2025 wird es einen Rucksack – bepackt mit einem GPS-Sender und einem Logbuch – geben, der unser Land in allen Gebieten kennenlernen möchte. Wir werden den Rucksack einer Feuerwehr übergeben, die dann die Aufgabe hat, diesen Rucksack nur durch Muskelkraft zu einer anderen Feuerwehr zu bringen. Ziel ist es, dass der Rucksack Anfang Oktober in Flensburg ankommt. Für Interessierte gibt es die Möglichkeit, live die Position des Rucksacks zu verfolgen. Alle Infos zur Aktion sind nachzulesen auf www.lfv-sh.de und auf allen anderen Kanälen des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein.

Stefan Jenke
Fachbereich Feuerwehrsport

FOTO: HFUK

Michael Hasselmann
Fachleiter Katastrophenschutz

FOTOS: Arne Jappe

JAHRESBERICHT KATASTROPHENSCHUTZ

Gleich zu Beginn des Jahres konnten die durch das Land Schleswig-Holstein beschafften LF KatS ihre Leistungsfähigkeit auf Fehmarn beweisen. Tagelange Regenfälle und eine Sturmflut führten dazu, dass das Regenwasser nicht ablaufen konnte und sich somit zurückstaute. Über Evakuierungsmaßnahmen wurde nachgedacht, betroffen waren mehrere Ortschaften sowie Teile von Burg. Fehmarn lief von beiden Seiten voll.

Neben den Feuerwehren der Insel Fehmarn waren das Technische Hilfswerk (THW) mit leistungsstarken Pumpen sowie die Hochleistungspumpe der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg in Holstein und der Frewilligen Feuerwehr Lensahn tagelang im Einsatz.

„Das ist vielleicht ein Worst-Case-Szenario für eine Einsatzübung, aber in der Realität gab es das noch nicht. Das kann man nicht üben“, meinte der Gemeindewehrführer in einem Pressegespräch.

Zur Stromerzeugung für die leistungsstarken Pumpen des THW wurde die Netzersatzanlage 250 kVA des Landes eingesetzt. Als sich die Situation zuspitzte, wurde die 4. Brandschutzbereitschaft Schleswig-Holstein alarmiert und eingesetzt.

Katastrophenschutz

Michael Hasselmann
Fachleiter Katastrophenschutz

Fahrzeugplanung im Katastrophenschutz

Die Arbeitsgruppe Fahrzeuge hat sich im abgelaufenen Jahr mit dem Leistungsverzeichnis für die mögliche Beladung der Gerätewagen Katastrophenschutz (GW KatS) beschäftigt. Weiterhin wurden die Fahrzeuge der Bereitschaftsführung Brandschutzbereitschaft (MZF) und die Tanklöschfahrzeuge für die Waldbrandbekämpfung ausgeschrieben. Die Auslieferung der MZF und der GW KatS ist für das Jahr 2025 vorgesehen.

Die Taschenkarte Vegetationsbrandbekämpfung kann unter www.lfv-sh.de heruntergeladen werden.

Feedback zur Vegetationsbrand-Schulung

Im Juli fand eine Info- & Feedbackveranstaltung zum Thema "Schulung Vegetationsbrandbekämpfung Mai 2023“ statt. Landesbrandmeister Jörg Nero und die AG Wald- u. Vegetationsbrandbekämpfung mit ihrem Vorsitzenden Bernd Link beim LFV hatten alle Multiplikatoren aus den beiden Veranstaltungen 2023, neue verantwortliche Ausbilder oder der/die verantwortlichen Ansprechpartner auf Kreisebene eingeladen. Ziel der Veranstaltung war es, Erfahrungsberichte aus der Praxis (muss die Ausbildung/müssen die Unterlagen angepasst werden?) zu bekommen, um zu prüfen, ob die erstellte Handlungsempfehlung angepasst, erweitert oder verändert werden muss. Festgestellt wurde, dass in den Kreisen unterschiedlich mit dem Thema umgegangen wird.

Es war eine sehr informative Veranstaltung für alle. Als Ergebnis wurde eine Taschenkarte erstellt und an die Verbände verteilt. Die AG ist dabei, die Handlungsempfehlung zu erweitern und nochmal eine Multiplikatorenausbildung anzubieten.

Forum Kat-schutz: Austausch und Einblicke

Im September fand das Forum „Katastrophenschutz“ beim KFV Schleswig-Flensburg statt. Eingeladen dazu hatten der LFV und das Innenministerium. Eingeladen waren die Bereitschaftsführungen der Brandschutz-bereitschaften und kommunalen Bereitschaften, die Kreis- und Stadtbrandmeister sowie die Leiter der Berufsfeuerwehren und Mitarbeiter der UKB´s. Neben Informationen des LFV und der Landesfeuerwehrschule durch Ralph Nöske berichtete Sven Schlünzen aus dem Ministerium unter anderem zu laufenden und zukünftigen Vorhaben und stellte das Landeskatastrophen-schutzlager Boostedt vor. Das Ministerium hatte noch Material aus dem Kats-Lager mitgebracht. Dieses konnte nach dem Mittagessen besichtigt werden.

Dirk Schreiber, stellv. Kreiswehrführer Schleswig-Flensburg, hielt zwei interessante Vorträge zum Sturmflutereignis Oktober 2023 im Kreis, vor allem zum Ereignis um Arnis.

Das nächste Treffen der Bereitschaftsführer ist für 2026 vorgesehen.

Weitere Termine wurden im Beirat für Katastrophenschutz sowie in Arbeitskreisen des Katastrophenschutzes für den LFV wahrgenommen.

Ich möchte allen Beteiligten für die hervorragende Zusammenarbeit und den konstruktiven Austausch im vergangenen Jahr danken. Vor allem ein Dank an Jürgen Kock für das wirklich tolle Miteinander.

Bleibt alle gesund und unserer großartigen Aufgabe treu.

Michael Hasselmann
Fachleiter Katastrophenschutz

Jörg Taube
Fachleiter Prävention/Brandverhütung

Jahresbericht
PRÄVENTION/BRANDVERHÜTUNG

Die Fachgruppe Prävention/Brandverhütung war im Jahr 2024 wieder an vielen verschiedenen Stellen gefordert. Unter anderem konnte im März 2024 die „Ernte“ für die intensiven Arbeiten im Vorjahr an dem Thema Brandschutz in Feuerwehrhäusern „eingefahren“ werden, indem die entsprechende Handlungsempfehlung bei der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg/Holstein offiziell vorgestellt und anschließend in Schleswig-Holstein veröffentlicht wurde.

Jürgen Kock (LFV) zeigt Landrat Timo Gaarz die neue Brandmeldeanlage.

Aber vor einem kurzen Abriss über die Einzelthemen, noch einige Sätze zur personellen Besetzung sowie zur Betreuung unserer Fachgruppe durch den LFV-Vorstand:

Als Vertreter des Werkfeuerwehrverbandes Nord (WFN) unterstützt uns in unserer Fachgruppe nun der WFN-Vorsitzende Renke Gosch. Durch die Wahl von Jörg Nero im April 2024 zum Landesbrandmeister gab es Veränderungen im LFV-Vorstand und ein Wechsel der Zuständigkeit für den Bereich Prävention/Brandverhütung. Unser Fachbereich wurde dem neuen Vorstandsmitglied Frank Lobitz (KBM Kreis Steinburg) zugeordnet und im Sommer 2024 ergab sich eine erste Austauschrunde zwischen ihm und mir im Jugendfeuerwehrzentrum. Weitere Kontakte und gemeinsame Termine folgten über das Jahr 2024.

Die Frühjahrssitzung der Fachgruppe fand auf Einladung von Martin Stern bei der Kreisverwaltung in Bad Segeberg statt. Die Herbstsitzung konnte bei Wilhelm Duda, Berufsfeuerwehr Neumünster, durchgeführt werden und wurde mit zwei kleinen Exkursionen zu den Logistikstandorten von Fa. Edeka und der Fa. Barmstedter Meierei mit Besichtigung der dortigen Brandschutzmaßnahmen verbunden.

Herzlichen Dank nochmals für die Einladungen und die Organisation vor Ort an Martin Stern und Wilhelm Duda!

Ansonsten gab es über das Jahr 2024 verteilt noch einige Abstimmungstermine und Arbeitsgruppensitzungen.

Themenschwerpunkte der Fachgruppe im Jahr 2024:

Brandschutz in Feuerwehrhäusern - Handlungsempfehlung des LFV S-H:

Unsere in 2024 neu herausgegebene Handlungsempfehlung hat auch bundesweit für Aufmerksamkeit gesorgt. In Anbetracht der zwischenzeitlich hinzugekommenen Brände von Feuerwehrhäusern, beispielweise in Mecklenburg-Vorpommern, Hessen und Thüringen, ist die Aktualität von zusätzlichen Brandschutz-Empfehlungen, die der Ergänzung der reinen baurechtlichen Mindestanforderung dienen können, nach wie vor gegeben. Erste Erfahrungen konnten gesammelt werden. Unsere Fachgruppe plant bereits für 2025 eine Ergänzung der Handlungsempfehlung, um eine Darstellung von technischen Möglichkeiten für die Brandmelder-Überwachung von Fahrzeugen sowie um eine allgemeine Checkliste zum Brandschutz.

Die Handlungsempfehlung “Brandschutz in Feuerwehrhäusern” wurde bei der Feuerwehr Oldenburg in Holstein offiziell vorgestellt. FOTO: LFV SH

Prävention & Brandverhütung

Jörg Taube
Fachleiter Prävention/Brandverhütung

Die Handlungs-empfehlung steht unter lfv-sh.de zum Download zur Verfügung.

Stellungnahme zum Entwurf einer Änderung der Landesverordnung über den Bau von Betriebsräumen für elektrische Anlagen (EltBauVO):

In dem neuen Entwurf einer Landesverordnung (basierend auf der Muster-EltBauVO der Bundes-Bauministerkonferenz) wurde die Aufstellung von Energiespeichersystemen (ugs. Batteriespeicher) in Gebäuden aufgenommen und zusätzliche Anforderungen an diese Art von Betriebsräumen formuliert. Hierzu bedurfte es aus Sicht des LFV kleinerer Änderungen, die bereits im März in Form einer mit der Arbeitsgemeinschaft der Brandschutzingenieure in S-H (AGBSI) abgestimmten Stellungnahme an die Oberste Bauaufsichtsbehörde geschickt wurde. Im Laufe des Jahres 2024 zeigte sich weiterer Abstimmungsbedarf auf Bundesebene und aktuelle Schadenereignisse kamen hinzu. Dadurch wurde die Umsetzung der Muster-EltBauVO als Landesverordnung in S-H in 2024 vorerst auf Eis gelegt. Wir werden die Entwicklung in 2025 weiter beobachten und uns zu gegebener Zeit einbringen.

Löschwasserversorgung und Vollzugsbekanntmachung zur Landesbauordnung (VollzBekLBO):

Im Februar fand beim LFV eine Sitzung mit Vertretern der Obersten Bauaufsichtsbehörde und dem Referat Feuerwehrwesen (Innenministerium) sowie der Arbeitsgemeinschaft der Brandschutzingenieure in S-H (AGBSI) und zwei Prüfingenieuren für Brandschutz statt. Dabei wurden die verschiedenen Positionen zur aktuellen Formulierung des Themas Löschwasserversorgung in der Vollzugsbekanntmachung zur LBO ausgetauscht und an einem gemeinsam abgestimmten Text gearbeitet.

Die Wichtigkeit einer ausreichenden Löschwasserversorgung mit einer schnell erreichbaren Entnahmestelle für den ersten Löschangriff der Feuerwehr zur Rettung von Menschen und Tieren ist unbestritten. Gemäß DVGW-Publikationen soll idealerweise eine Entfernung von max. 75 m Lauflinie zwischen erster Entnahmestelle und Grundstückszugang liegen (Richtwert).

Die von der AGBSI und dem LFV im Sommer vorgeschlagene und von der Obersten Bauaufsicht unterstützte weitere Konkretisierung zur Löschwasserversorgung wurde nicht in der Neuausgabe der Vollzugsbekanntmachung 2024 umgesetzt, da noch Abstimmungsbedarf mit dem Referat Feuerwehrwesen des Innenministeriums bestand. Ende November folgt dann beim LFV ein weiteres Gespräch mit den genannten Beteiligten, wobei offene und ungeklärte Punkte einer Konkretisierung diskutiert wurden. Es bleibt abschließend festzustellen, dass die Belange der Feuerwehren so oder so ausreichend berücksichtigt werden. Der LFV hat noch vorgeschlagen, eine gemeinsame Empfehlung zum Thema Löschwasserversorgung zu erarbeiten und herauszugeben. Dabei könnte man sich am Beispiel des Merkblattes „Löschwasserversorgung“ aus Niedersachsen orientieren.

Automatische Lagersysteme (ASRS):

Generell ist in der Logistikbranche deutlich ein verstärkter Trend zu automatischen Lager- und Bereitstellungssystemen (ASRS) zu erkennen. Besondere Problemstellungen für den vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz bestehen bei Kompaktlagersystemen mit Roboterbeschickung von oben oder von unten. Hier sieht die Fachgruppe eine große Herausforderung bei der Erstellung von risikoadäquaten Brandschutzkonzepten, aber auch für den abwehrenden Brandschutz, denn Nachlöscharbeiten, Nachkontrollen usw. sind nur sehr schwer möglich.
Die Fachgruppe wird die in der Erstellung befindlichen Richtlinien und Merkblätter von unterschiedlichen Institutionen beobachten und fachlich begleiten (Stellungnahmen etc.).

Prävention & Brandverhütung

Jörg Taube
Fachleiter Prävention/Brandverhütung

Diverse kleinere Themen:

- Keller-Entrauchung über Garagen
- Neuausgabe DIN für Feuerwehrpläne
- Redaktionelle Überarbeit des LFV-Leitfadens Brandsicherheitswache (vorher Feuersicherheitswache)
- Umgang mit Photovoltaik-Anlagen mit Hinweisen zum Vorbeugenden Brandschutz (Sichtung und Verteilung der überarbeiteten Fassung der AGBF-Empfehlung aus 2023, Betrachtung der Thematik „Feuerwehrschalter“).
- Gefahren durch CO aufgrund von fahrlässigem Umgang mit Feuerstellen, Grills und Ähnlichem. Unser Fachgruppenmitglied J.-U. Reimers, Technischer Landesinnungswart der Schornsteinfeger-Innung S-H erinnerte in diesem Zusammenhang nochmal an die Kampagne „CO MACHT KO“.
- Sammlung von Informationen zu möglichen Varianten von Brandmelder-Überwachungen in Feuerwehr-Fahrzeugen, inklusive der technischen Ausführungen von Adaptionen zu Gefahrenmeldeanlagen.

Der Flyer informiert darüber, welche Gefahren Kohlenmonoxid mit sich bringen kann und wie man sich am besten schützt.

Exkursion bei der Herbstsitzung der Fachgruppe Prävention/Brandverhütung am 11. Oktober 2024 bei einem Logistikstandort in Neumünster. FOTO: Taube

An folgenden Veranstaltungen oder Sitzungen im Berichtsjahr war ich als Fachleiter noch beteiligt:

- Herbsttagungen der AGBSI im Oktober in Heide
- Landesfeuerwehrversammlung im April in Neumünster
- Teilnahme Online-Informationsveranstaltung des Innenministeriums zur neuen LBO 2024 und Vollzugsbekanntmachung zur LBO 2024
- Austausch mit Vorstandsmitglied Frank Lobitz (zuständiger Abteilungsleiter für das Fachgebiet Prävention/Brandverhütung) in Rendsburg

Zum Schluss bleibt mir nur noch zu sagen: Danke! Ein großes Dankschön geht von mir an die Mitglieder und Unterstützer der Fachgruppe Brandverhütung! Das Engagement der Kameraden*innen und Kollegen*innen auf persönlicher Ebene und der sehr angenehme fachliche Austausch motiviert einen immer wieder, die anstehenden Dinge im Sinne der Feuerwehren im Land voranzutreiben. Die gute Unterstützung durch die LFV-Geschäftsstelle, hier insbesondere durch Jürgen Kock, sowie durch den LFV-Vorstand mit Jörg Nero und Frank Lobitz möchte ich schließlich auch noch hervorheben.

Jörg Taube
Fachleiter Prävention/Brandverhütung

Michael Kröplin
Fachleiter Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung

BE/BA

Die Lage in der Arbeit der Brandschutzerziehung und -aufklärung hat sich nach der Covid-Pandemie so allmählich wieder ins Normale reguliert. Die Zahlen der mit unserer BEBA-Arbeit in Kontakt gekommenen Personen sind dort, wo diese erfasst wurden, wieder erreicht bzw. sogar übertroffen worden. Ganze Jahrgänge konnten zwar nicht unterrichtet werden, diese Kinder kommen aber nun mit uns verspätet in Kontakt.

Keine Verleihung der Patzig- und Flaschel-Preise
Leider fiel die Verleihung des Herta-Patzig-Preises für Einrichtungen und des Dr. Erwin-Flaschel-Preises für Feuerwehrleute in diesem Jahr abermals aufgrund von Mangel an geeigneten Einsendungen aus. Diese Preise sind mit jeweils 1250 Euro dotiert und sollen besondere Aktionen in der Brandschutzerziehung würdigen.

BE/BA-Seminar und -Tagung
Im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg fanden in der Himmelfahrtswoche das Seminar BE/BA der Landesfeuerwehrschule und im November die Herbsttagung der Fachwarte statt. Zwei von fünf Berufsfeuerwehren sowie zwei von vier Stadtfeuerwehrverbänden und zehn von elf Kreisfeuerwehrverbänden haben Ansprechpartner für die BE/BA dafür benannt.

Cornel Zöpfgen (KFV-PI) und Thies von Rönn (STFV HL) haben 2024 das Forum verlassen. Vielen lieben Dank für eure langjährige Mitarbeit in diesem Gremium. Es hat immer Spaß gemacht, mit euch in den Sitzungen zusammenzuarbeiten.

Auf Bundesebene wurden zwei Sitzungen des gemeinsamen Ausschusses Brandschutzerziehung- und Aufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes und der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes von Michael Kröplin als Vertreter für Schleswig-Holstein besucht. Hier werden die Weichen der Brandschutzerziehung in Deutschland gestellt und auch das Bundesforum BE/BA geplant. Dieses fand 2024 im niedersächsischen Soltau in einem Tagungshotel statt, 2025 geht´s in die Mitte Deutschlands an die Universität in Kassel.

Jahreshighlight: Das BE/BA-Landesforum
Das absolute Highlight in 2024 war natürlich unser fünftes Landesforum BE/BA am 25.05.2024 in der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Kaltenkirchen. 180 Teilnehmende aus fast ganz Schleswig-Holstein konnten sich aus zwölf Workshops in allen Bereichen der BE/BA ihre vier favorisierten Themen aussuchen. Trotz reichlich Werbung auf allen Kanälen waren aus einzelnen Kreisen aber keine Teilnehmer vertreten.

Michael Kröplin
Fachleiter Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung

Workshops rund um Notfallvorsorge, Kindergarten, Grundschule, Senioren, Klappmaulpuppen, Notrufmöglichkeiten, Kindeswohl oder Experimente wurden angeboten. Drei Workshop-Leiter aus anderen Bundesländern sorgten für ein überregionales Flair. Zahlreiche Aussteller zeigten jede Menge unterschiedlicher Materialien für die Brandschutzerziehung und -Aufklärung. Vom kleinen Heft bis zum Rauchhaus gab es für jeden etwas zu entdecken.

Die unheimlich aufwändigen Planungen und Vorbereitungen zur Durchführung des Landesforums wurden von der teilweise schon seit 2009 bestehenden Arbeitsgruppe bestehend aus Markus Bleckmann, Peter Dreier, Kay Ehlers, Jens Gerstenberg, Jan Michael Papke, Jürgen Kock und Michael Kröplin geleistet. Hier nochmals meinen herzlichen Dank für euren ganz besonderen Einsatz für die BE/BA. Für 2027 ist das sechste Forum angedacht, die Planungen dafür starten demnächst.

Überarbeitung des Experimentierkoffersets

Die Überarbeitung des Begleithefts zum Experimentierkofferset (Schenzer-Koffer) wurde gestartet. In 2025 wird dieses neu gedruckt und mit einem Update der Versuche an alle Verbände, die die Koffersets 2016 erhalten hatten, verteilt.

Die sieben einfachen Experimente in den Koffersets sind durch die Kinder selbst in der Grundschule unter Aufsicht der Lehrer durchzuführen. Bei den Geschäftsstellen der Verbände können die Koffersets ausgeliehen und den Schulen zur Verfügung gestellt werden.

Mein herzlicher Dank geht an alle Durchführenden und Unterstützenden in der Brandschutzerziehung und –Aufklärung in Schleswig-Holstein. Ihr macht eine wahnsinnig wichtige Arbeit zum Wohle der Menschen in unserem Land. Danke auch an die LFV-Geschäftsstelle und die Landesfeuerwehrschule für die wirklich tolle Zusammenarbeit.
Bitte macht alle weiter so!

Michael Kröplin
Fachleiter BE/BA

Dr. med. Stefan Paululat
Landesfeuerwehrarzt

LANDESFEUERWEHRARZT

JAHRESBERICHT

Ärzteseminar "Eignungsuntersuchungen Feuerwehr" in der Kreisfeuerwehrzentrale Segeberg

Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) als Unfallversicherungsträger der Feuerwehren in Norddeutschland hat auch im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit den Kameraden der Kreisausbildung Atemschutz und der Kreisfeuerwehrzentrale des Kreisfeuerwehrverbandes Segeberg unter der medizinischen Leitung des Landesfeuerwehrarztes ein Seminar für Ärztinnen und Ärzte an der Kreisfeuerwehrzentrale in Bad Segeberg durchgeführt.
Hauptthema war die Darstellung der Anforderungen an die Atemschutzgeräteträger der Feuerwehren in Ausbildung und Einsatz sowie Eignungsuntersuchungen für die Feuerwehr.

Beim Seminar für Ärztinnen und Ärzte zum Thema "Eignungsuntersuchungen Feuerwehr" FOTO: HFUK

Aus dem Grundsatz 26 Atemschutzgeräte wurde die Eignungsbeurteilung Atemschutzgeräte, die klar von einer arbeitsmedizinischen Vorsorge unterschieden wird, aber mit dieser kombiniert werden kann.
An den Voraussetzungen für die Atemschutzausbildung, den Untersuchungsinhalten und den Fristen ändert sich nur wenig. Eine wesentliche Neuerung ist, dass aus Gleichbehandlungsgrundsätzen auch nach dem 50. Lebensjahr eine Erstuntersuchung möglich sein wird.
Im Seminar wurde der Inhalt und die Durchführung der Eignungsbeurteilung Atemschutzgeräte (früher G 26) ausführlich in Theorie und Praxis dargestellt und diskutiert. Den teilnehmenden Ärztinnen und Ärzten konnte ein realistisches Bild des Atemschutzeinsatzes und dessen Belastung für die Feuerwehrangehörigen vermittelt werden.
Der Teilnehmerkreis war für alle Ärztinnen und Ärzte geöffnet, die Eignungsuntersuchungen für die Feuerwehren anbieten wollen.

Neuauflage der Entscheidungshilfe Eignung und Funktion

Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) hat in 3. Auflage eine überarbeitete Version der Entscheidungshilfe Eignung und Funktion in der Feuerwehr herausgebracht.
Die Landesfeuerwehrärzte aus Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein konnten dabei ihre Erfahrungen aus dem Feuerwehralltag bei der Neuauflage einbringen.
Die Entscheidungshilfe dient dazu, untersuchenden Ärztinnen und Ärzten einen Leitfaden an die Hand zu geben, welche Funktionen in der Feuerwehr vorhanden sind und welche gesundheitlichen Voraussetzungen dafür zu erfüllen sind. Denn in der Feuerwehr dürfen nur Einsatzkräfte für die Aufgaben eingesetzt werden, für die sie körperlich, geistig und fachlich geeignet sind. Diese Eignung kann sich die Wehrführung durch eine entsprechende ärztliche Untersuchung bescheinigen lassen.

Dr. med. Stefan Paululat
Landesfeuerwehrarzt

Empfehlung zum Umgang mit Cannabis-Konsum in den Feuerwehren

Viele Feuerwehrführungskräfte sahen einen frühzeitigen Handlungsbedarf zur Regelung des Umgangs mit Cannabis-Konsum in den Feuerwehren nach dessen Legalisierung.
Der Bundesfeuerwehrarzt hat frühzeitig eine Fachinformation zu diesem Thema herausgegeben. Auf Initiative der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) erfolgte in Zusammenarbeit mit den Landesfeuerwehrärzten aus Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein die Herausgabe einer Empfehlung für die schleswig-holsteinischen Feuerwehren.

4. Forum der Ärztinnen und Ärzte in den schleswig-holsteinischen Feuerwehren

Am 26.11.2024 fand das 4. Forum der schleswig-holsteinischen Ärztinnen und Ärzte in den Feuerwehren statt. Das Forum wurde online abgehalten.
Themen waren u.a. die Aufgabe und Stellung von Ärztinnen und Ärzten in einer freiwilligen Feuerwehr, die Änderung der Eignungsbeurteilung Atemschutzgeräte sowie die nach wie vor fehlende Kennzeichnung von Rettungsdienstkräften in den Feuerwehren.
Leider sind noch immer nicht alle Ärztinnen und Ärzte, die in den Feuerwehren aktiv sind, in diesem Forum organisiert.
Die Stadt- und Kreisfeuerwehrverbände sind weiterhin aufgerufen, Kreisfeuerwehrärztinnen oder -ärzte zu benennen und die Informationen des Fachbereiches Medizin im LFV an alle Ärztinnen und Ärzte in ihren Feuerwehren weiterzuleiten, um diesen die Mitarbeit im Forum zu ermöglichen.

Beratungstätigkeit

Der Landesfeuerwehrarzt steht allen Feuerwehren im Land für Beratungen und Informationen zur Verfügung. Zu den durchgeführten Beratungen im letzten Jahr gehörten die First Responder Einheiten und AED-Feuerwehren, Atemschutz- und allgemeine Feuerwehrtauglichkeit, Durchführung von Eignungsuntersuchungen, Impfungen und Erste-Hilfe-Ausbildung.

Dr. med. Stefan Paululat
Landesfeuerwehrarzt

Dr. Stefan Paululat ist 2025 aus der Feuerwehr ausgetreten und daher auch nicht mehr als Feuerwehrarzt für den Landesfeuerwehrverband tätig. Die Stelle des Feuerwehrarztes ist derzeit nicht besetzt. Bei Fragen oder Interesse steht die Geschäftsstelle des LFV SH gerne zur Verfügung.

ABC/Gefahrgut

Andreas Mösch
Fachleiter ABC/Gefahrgut

Im vergangenen Jahr haben wir wieder zwei Sitzungen des Forum ABC abgehalten. Die erste Sitzung fand am 20. April in der Unterkunft des ABC-Zuges Kreis Segeberg auf dem Gelände der FTZ statt. Erstmals waren dazu auch Vertreter der Unteren Katastrophenschutzbehörden offiziell mit eingeladen. Neben den üblichen Berichten aus dem eigenen Haus und der LFS wurden uns von einem Vertreter der Fa. CB König verschiedene Schutzbekleidungen und PSA für den Gefahrgutbereich vorgestellt. Weiterhin gab es einen Fachbeitrag zum Thema „Chemische Gefahren bei Bränden an Photovoltaik- Anlagen und Akku`s“.

Da wir das größte Forum im Land sind, kam in der Vergangenheit die Frage auf, wie wir zukünftig, gerade auch in finanzieller Hinsicht die Sitzungen durchführen wollen. Dazu gingen auf Anfrage bei den LZ-G`s verschiedene Lösungsvorschläge ein. Nach kurzer Diskussion einigten wir uns darauf, dass wir auf jeden Fall weiterhin zwei Präsenzsitzungen im Jahr abhalten wollen. Dabei werden zukünftig die anfallenden Kosten vom Landesverband als auch von den jeweils ausführenden Kreisen getragen.

Zu guter Letzt hatten wir noch ausreichend Gelegenheit, die zum Teil erst neu beschafften Fahrzeuge und Messgeräte des ABC-Zuges zu besichtigen und erläutern zu lassen.

Die zweite Sitzung fand am 12. Oktober in Preetz (Kreis Plön) im Fw-Haus der FF Preetz statt. Ganz erfreulich war hierbei die Anwesenheit eines Vertreters des Innenministeriums, welcher dann auch viele neue Informationen für uns hatte. Ein ganz zentraler Punkt dieser Sitzung war die Diskussion zur Erstellung des LZ-G-Erlasses, welcher im September 2025 nach 15 Jahren ausläuft. Hierzu waren die LZ-G`s aufgerufen, schon im Vorwege Vorschläge und Anregungen einzureichen, welche nun in großer Runde besprochen wurden. Mit diesen Ergebnissen sind wir dann im Januar dieses Jahres in eine hierzu gebildete Arbeitsgruppe hineingegangen und werden unsere Anliegen dort mit einbringen.

Neben dem Forum gibt es auch noch die Gruppe der Fachberater, welche sich ebenfalls in unregelmäßigen Abständen trifft, um sich zu aktuellen Themen und Neuerungen im ABC-Bereich auszutauschen. Hierrüber berichten sie dann auch in unserem Forum. Diesmal gab es Wissenswertes zu den Themen B-Messtechnik, Dekontamination von Verletzten und Gefahren bei Einsätzen mit Hochvolt-Speichern.
Abschließend konnten wir noch Fahrzeuge und Ausstattung des LZ-G Kreis Plön, insbesondere den neuen ELW, besichtigen.

Andreas Mösch
Fachleiter ABC/Gefahrgut

Zusammenhalt durch Teilhabe

Eileen Hoffmann
Projektleiterin “Mit den Menschen für die Menschen im Land”

Das Jahr 2024 stellte in der Programmförderung durch das Bundesprojekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“ das letzte Förderjahr dar – dementsprechend galt es zum einen, das laufende Projekt abzuschließen und zum anderen eine neue Förderperiode vorzubereiten.

Angesichts drohender Mittelkürzungen für das Bundesprojekt nahmen wir im Februar als Vertretung der Feuerwehrprojekte am Parlamentarischen Abend der Koordinierenden Träger in Berlin teil, um mit Bundestagsabgeordneten ins Gespräch zu kommen und gegenüber der Politik die Bedeutung der Projektarbeit für die Feuerwehren darzustellen. Daran anknüpfend konnten wir dann die Sommerzeit nutzen, um einen neuen Antrag für eine Projektförderung von 2025-2029 auf den Weg zu bringen. Erfreulicherweise konnten wir dazu bereits eine positive Rückmeldung erhalten, warten aber aufgrund der politischen Gegebenheiten auf Bundesebene und den damit einhergehenden Unsicherheiten bzgl. des Bundeshaushalts auf eine verbindliche Bewilligung.

Beim Parlamentarischen Abend in Berlin kam es unter anderem zum Austausch mit Nancy Faeser.

Unabhängig davon war es im Rahmen der Projektarbeit auch dieses Jahr möglich, ein Angebot an Fortbildungen für Feuerwehrmitglieder zu schaffen, das sowohl im analogen wie auch im digitalen Raum Möglichkeiten zur Weiterbildung in Themen des zwischenmenschlichen Miteinanders bot. Thematisch konnte dabei Wissen zu Generationenkonflikten, Mitgliedergewinnung und -erhaltung sowie die Integration von Personen aus unterrepräsentierten Gruppen, aber auch Methoden zur Gestaltung interessanter Theorieausbildungen und ein Deeskalationstraining zum Umgang mit Gewalt gegen Einsatzkräfte vermittelt werden. Erfreulicherweise wurden die Fortbildungen so gut angenommen, dass wir weitere Angebote schaffen mussten, um den Bedarfen gerecht werden zu können.

Die Teilnehmer:innen der Ausbildung Konfliktberatung 2024 zusammen mit Eileen Hoffmann (l.).

Ganz besonders freut es mich, dass wir im Bereich der Konfliktberatung in diesem Jahr den mittlerweile 7. Ausbildungsdurchgang begrüßen durften. An neun Tagen haben die Teilnehmenden Wissen zur Entstehung, Eskalation und Begleitung von Konflikten erhalten und ihre Haltung zum konstruktiven Umgang mit Konflikten (weiter-) entwickeln können. Nach Abschluss der Ausbildung im Dezember sind nun neun frisch ausgebildete Berater:innen bereit, in ihren Regionen tätig zu werden und die Bearbeitung von Konflikten im Feuerwehrkontext zu unterstützen.

Beim Netzwerktreffen der Konfliktberater:innen.

Zusammenhalt durch Teilhabe

Eileen Hoffmann
Projektleiterin “Mit den Menschen für die Menschen im Land”

Somit besteht das Team mittlerweile aus 35 Personen, die sich zusätzlich zu ihrem Ehrenamt in der Feuerwehr in der Konfliktberatung engagieren. Aufgrund der regionalen Nähe ist das Team dabei in vier Regionen aufgeteilt, die jeweils von Mitgliedern des Teams geleitet werden. Auch hier gab es in diesem Jahr Veränderungen – Anja Engelbrechtsen-Wienk und Mario Quade aus der Region Nord haben die Leitung an Thorsten Schicke übergeben, um sich vermehrt neuen Aufgaben in Beruf und Feuerwehr zuzuwenden. Gerne möchte ich mich auch an dieser Stelle noch einmal für die engagierte und zuverlässige Tätigkeit in den letzten Jahren bedanken und freue mich, dass beide dem Team weiterhin erhalten bleiben.

Mein Dank gilt außerdem den Personen, die sich mit (Beratungs-)Anfragen an uns wenden und uns ihr Vertrauen entgegenbringen. Ich hoffe, dass wir stets ein verlässliches und konstruktives Angebot ermöglichen können. Sollte dies an einzelnen Stellen nicht möglich gewesen sein, bin ich dankbar für entsprechende Rückmeldungen, schließlich stellen sie einen wichtigen Aspekt in der Weiterentwicklung unseres Angebots dar.

Abschließend wünsche ich uns allen ein zufriedenstellendes Feuerwehrjahr und freue mich auf viele interessante Gespräche mit Ihnen und Euch.
Eileen Hoffmann

Die Regionsleitungen Konfliktberatung:

Thorsten Schicke

Felix Trier

Kirstin Jensen

Britta Heinemann

Nancy Kosbab

Holger Koschek

Stefan Jenke

Rüdiger König
Landesjugendfeuerwehrwart

> **Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.**
>
> (Antoine de Saint-Exupéry)

ZWISCHEN PLAN UND REALITÄT

Auf das Wesentliche konzentrieren und das Routineprogramm abarbeiten – so könnte rückblickend das Jahr 2024 beschrieben werden. Für einen Jugendverband mag diese Einstellung eher ungewöhnlich klingen, gilt es doch, stetig nach vorne zu schauen und innovativ zu sein. Doch erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt.

Kommen wir zunächst auf das Wesentliche. Hier war es uns möglich, zwei Projekte, die uns schon länger beschäftigen, weitestgehend abzuschließen. Bereits seit einigen Jahren stellen wir den Jugendfeuerwehren im Land das Löschblatt XS als praktischen Helfer für die Hosentasche zur Verfügung. Da viele Inhalte auf das Land Niedersachsen ausgelegt waren, wurde es Zeit, das Löschblatt redaktionell anzupassen, Inhalte auszutauschen und zu überarbeiten sowie auch Bilder und Grafiken zu erneuern. Ausgearbeitet durch eine Arbeitsgruppe haben zwischenzeitlich auch die Mitglieder des LJFA sowie fachkundige Dritte die Inhalte gesichtet und geprüft, so dass wir Anfang 2025 in den Druck des Löschblatt SH gehen werden. Parallel wird es auf unserer Homepage eine Onlineversion geben, die fortlaufend weiterentwickelt und ergänzt wird. Somit können wir auch zukünftig ein aktuelles „Wissen to go“ unseren Jugendlichen, aber auch den Betreuenden zur Verfügung stellen, welches sich im Alltag sicherlich als nützlich erweisen wird.

Meilenstein erreicht für Kinderabteilungen und Basisarbeit

Im November verabschiedeten die Delegierten der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr (SHJF) die neue Jugendordnung. Neben redaktionellen Anpassungen war eine wesentliche Änderung die Verankerung der neuen Fachbereiche „Basisarbeit“ und „Kinderabteilungen“. Bisher wurde die Basisarbeit in Form eines Arbeitsgremiums geleistet. Mit der Aufnahme als Fachbereich kann die Basisarbeit noch eigenständiger agieren und neue Ideen entwickeln und zum Laufen bringen.

Ein schon länger gehegter Herzenswunsch ist die Verankerung der Kinderabteilungen in der SHJF. Mit dem neu geschaffenen Fachbereich ermöglichen wir nun, gezielt auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinderabteilungen einzugehen und ihnen ein eigenes Sprachrohr zu geben. Hierbei ist es uns wichtig, sie in die SHJF zu integrieren und sie auf Landesebene nicht parallel laufen zu lassen.

Fast 100 Kinderabteilungen gib es mittlerweile in den schleswig-holsteinischen Feuerwehren.

Beide Fachbereiche werden ab Mai 2025 mit Verabschiedung der Jugendordnung durch die Delegierten des Landesfeuerwehrverbands Schleswig-Holstein (LFV SH) offiziell eingeführt, so dass 2026 die Funktionen der Fachbereichsleitung besetzt werden kann. Dennoch sind beide Fachbereiche bereits jetzt aktiv und voller Tatendrang. So entwickelt aktuell der neue Fachbereich Basisarbeit Ideen für einen zukünftigen SHJF-Aktionstag und im Bereich der Kinderabteilungen hat sich ein Arbeitsteam gebildet, welches sich mit Ausbildungsleitfäden und -unterlagen sowie Handreichungen für (neue) Kinderabteilungen beschäftigt.

Rüdiger König
Landesjugendfeuerwehrwart

Apropos Kinderabteilungen: für diese gab es in 2024 gleich zwei Highlights. Im Februar konnten mit Unterstützung der Provinzial-Versicherung an alle dem LFV SH bekannten Kinderfeuerwehren Spielekisten zur Unterstützung der Betreuenden und als „Startgrundlage“ für deren Ausbildung ausgehändigt werden.

Foto: Pat Heidemann

Am 28. September fand der 3. Kinderaktionstag im Tierpark Gettorf statt. Auch wenn die Anzahl der teilnehmenden Gruppen übersichtlich war, so hatten die Teilnehmenden viel Spaß an den Tieren und auch an der vorbereiteten Rally. Übrigens schon mal vormerken: am 11. Oktober 2025 findet im Tierpark Gettorf der 4. Kinderaktionstag statt.

Alles steht Kopf im verrückten Haus im Tierpark Gettorf.

Und wenn wir schon bei Aktionstagen sind, wollen wir natürlich nicht den 17. Hansa Park-Aktionstag am 22. Juni vergessen. Erneut zog es über 3.000 Jugendfeuerwehrmitglieder und ihre Betreuenden aus 170 Gruppen in den Freizeitpark an der Ostsee, um einen gemeinsamen Spaßtag zu verbringen.

Kinder oder Zebra: Wer hier wohl neugieriger war?

Ohne die Unterstützung des Hansa Park und der Familie Leicht, die uns wieder gute Konditionen für den Eintrittspreis angeboten haben, wäre solch ein Event nicht möglich. Hierfür sagen wir vielen Dank! Auch hier gibt es schon das save the Date für 2025: am 21. Juni 2025 findet der 18. Aktionstag statt.

Kinderrechte im Fokus des DJF-Tags in Dresden

60 Jahre Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) – ein Grund zu feiern. In der sächsischen Landeshauptstadt Dresden drehte sich am ersten September-Wochenende alles um die DJF. Im Rahmen der Delegiertenversammlung standen Kinderechte im Mittelpunkt der Delegierten-versammlung. Insbesondere Kinderschutz und die Beteiligung junger Menschen prägten den inhaltlichen Teil. Parallel wurde der Deutsche Meister im Bundeswettbewerb ermittelt, der in diesem Jahr aus Niedersachsen kommt. Aber auch Schleswig-Holstein war mit den Gruppen aus Steinbergkirche (SL) und Gülzow (RZ) vertreten, die gute Leistungen abgeliefert haben.

Rüdiger König
Landesjugendfeuerwehrwart

Jugendfeuerwehr

Zum 60. Geburtstag der Deutschen Jugendfeuerwehr ging die Reise nach Dresden.

Zusätzlich hatten die Organisatoren neben einem breiten Rahmenprogramm eine Feuerwehrmeile auf die Beine gestellt, auf der sich u.a. die Landesverbände präsentieren konnten. Stellvertretend für Schleswig-Holstein war die Jugendfeuerwehr Flensburg-Klues auf der Meile vertreten. Vielen Dank für die tatkräftige und schweißtreibende Unterstützung.

„

In Summe pflegen also 12.249 Jugendliche und Kinder das schönste Hobby, das man haben kann.

Rüdiger König

"

Zu jedem Jahresbericht gehört natürlich auch die Mitgliederentwicklung. Hier ist festzustellen, dass das Hobby Jugendfeuerwehr weiterhin hoch im Kurs steht, was langfristig insbesondere die Einsatzabteilungen der Feuerwehren in Schleswig-Holstein freuen dürfte. Insgesamt 10.698 Mitglieder sind in einer Jugendfeuerwehr aktiv, davon 3.280 Mädchen (30,7%). Dazu kommen 1.551 Mitglieder in den Kinderabteilungen – in Summe pflegen also 12.249 Jugendliche und Kinder das schönste Hobby, das man haben kann. Im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 307 Mitglieder. Und es gibt weiterhin Potential von Neugründungen. So wurden 2024 insgesamt 3 Jugendfeuerwehren und 8 Kinderabteilungen gegründet, so dass es nun in Schleswig-Holstein insgesamt 456 Jugendfeuerwehren und 96 Kinderabteilungen gibt. Auch die Zahl der unter 27-Jährigen in den Einsatzabteilungen steigt stetig und liegt 2024 bei 4.162 - soweit die Statistik. Eines steht aber auch fest – ohne die aktive Unterstützung der 3.841 Betreuerinnen und Betreuern vor Ort ist solch ein Ergebnis nicht möglich. Hier gilt es, DANKE zu sagen für das großartige Engagement.

Aber ein Hinweis sei an dieser Stelle erlaubt: im Jahr 2024 wurde die Entschädigungsrichtline angepasst. Leider wurde hier versäumt, die Beträge für unsere Betreuerinnen und Betreuer auf ein adäquates Maß und auf einen sinnvollen Empfängerkreis anzupassen. Der LFV SH hat zwar diese Anpassungen angemahnt, passiert ist jedoch nicht viel. Wir appellieren daher insbesondere an die Politik, dieses möglichst zügig nachzuholen, um den Worten auch Taten folgen zu lassen und das Engagement dieser vielen ehrenamtlichen Helfer zu würdigen.

Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt

Doch noch einmal zum Anfang zurück. Zugegeben, hätte mich Anfang 2024 jemand gefragt, was meine Ziele für das Jahr sind, so hätte ich geantwortet, dass ich gerne meine begonnenen Projekte zu Ende bringen möchte, um mich dann langsam auf die Suche nach meiner Nachfolge als stellvertretender Landesjugendfeuerwehrwart oder stellvertretende Landesjugendfeuerwehrwartin zu machen, da meine Amtszeit im April 2025 enden sollte. Es sollte aber anders kommen. Durch den im April erfolgten Rücktritt von Sascha Keßler als Landesjugendfeuerwehrwart waren beide stellvertretenden Landesjugendfeuerwehrwarte und unsere Jugendbildungsreferentin trotz bereits schon hoher Belastung gefordert, die laufende Arbeit der SHJF im Rahmen der Möglichkeiten fortzusetzen und auch ein geordnetes Nachfolgeverfahren durchzuführen.

Das Team der SHJF und LBM Jörg Nero (l.) auf der Delegiertenversammlung der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr.

Im November wurde ich durch die Delegierten der SHJF zum Landesjugendfeuerwehrwart gewählt, die Bestätigung durch den LFV SH ist für Februar 2025 vorgesehen. Dieses führt(e) unweigerlich dazu, dass aufgrund der geringeren „Manpower“ die zusätzliche Fach- und Alltagsarbeit nicht in vollem Umfang geleistet werden konnte und bis April 2025, wenn die Landesjugendfeuerwehrleitung wieder komplett besetzt ist, geleistet werden kann.

Jugendfeuerwehr

Rüdiger König
Landesjugendfeuerwehrwart

Landesbrandmeister Jörg Nero (r.) gratuliert Rüdiger König zur erfolgreichen Wahl.

Dennoch werden wir weiterhin Themen abarbeiten und vorbereiten. Dazu zählen u.a. die Ideen, die im Rahmen von zwei Sondersitzungen des Landesjugendfeuerwehrausschusses (LJFA) entstanden sind. Aktuell erarbeiten wir eine Begrüßungs- und Informationsmappe für die Kreis- und Stadtjugendfeuerwehren. Diese sollen zukünftig die Arbeit im LJFA erleichtern und auch neuen LJFA-Mitgliedern die Strukturen anschaulicher machen. Sicherlich werden hieraus noch weitere Ideen entspringen, die wir aktiv begleiten und umsetzen werden.

Ein Schwerpunktthema aus dem LJFA heraus wird in den nächsten Jahren das Thema Extremismus sein. Hierbei spielt es keine Rolle, aus welcher Richtung dieser kommt. Gemeinsam mit dem LJFA ist es unser Ziel, Ideen und Kommunikationsmöglichkeiten zu erarbeiten, um den Jugendfeuerwehren im Land Unterstützung zukommen zu lassen.

Aber auch die Bildungsarbeit wird 2025 intensiver betrachtet werden müssen. Neben der Besetzung der Fachbereichsleitung und der Überarbeitung der Ausbildungsinhalte wird es notwendig sein, langfristig neue bzw. ergänzende finanzielle Mittel zu akquirieren, um das hohe Niveau unserer Bildungsarbeit zu gewährleisten. Ergänzend verweise ich auf den Bericht unserer Jugendbildungsreferentin.

Was bleibt am Ende zu schreiben? DANKE! Bedanken möchte ich mich an erster Stelle bei Thorsten und Jaenne, die mich in diesem doch sehr aufregenden Jahr aktiv unterstützt und beraten haben. Mit mindestens 112% haben sie aktiv dazu beigetragen, dass der Alltag der SHJF am Laufen gehalten wurde. Danke aber auch an den Vorstand und die Geschäftsstelle des LFV SH, die beratend und unterstützend die Arbeit der SHJF begleitet haben. Nicht vergessen möchte ich die Mitglieder des LJFA, die die Arbeit der Landesjugendfeuerwehrleitung unterstützt und begleitet haben.

Für 2025 steht einiges auf der Agenda – gehen wir es gemeinsam an. Ich freue mich darauf.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Rüdiger König

Den ganzen Jahresbericht 2024 der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr findet ihr hier:

Jahresbericht Jugendfeuerwehr
www.shjf.de/die-shjf/historisches/leistungsbilanz

Jaenne Albert
Jugendbildungsreferentin

EIN TURBULENTES JAHR

Seit etwas mehr als einem Jahr darf ich das Team der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr (SHJF) nun unterstützen. Ein turbulentes Jahr mit vielen neuen Erfahrungen, spontanen Änderungen, einer Vielzahl an Laufbahnlehrgängen und Neigungsseminaren und zwei Landesjugendfeuerwehr-versammlungen.

Ein erstes Jahr voller Höhen und Tiefen, sodass wenig Zeit zum Ankommen am neuen Arbeitsplatz und in der SHJF blieb. Unruhiges Fahrwasser begleitete mich und die Landesjugend-feuerwehrleitung durch das ganze Jahr und so wurde es erst nach der außerordentlichen Landes-jugendfeuerwehrversammlung im November, in Neumünster, etwas ruhiger.

Jaenne Albert (2.v.r.) zusammen mit weiteren Delegierten aus Schleswig-Holstein auf dem Weg nach Dresden.

Unser Jahresplan wurde so manches Mal durcheinandergeworfen und füllte sich mit vielen zusätzlichen Terminen für zusätzliche Sitzungen und Treffen durch alle Ebenen der SHJF. Umso mehr freut es mich, dass 2024 alle geplanten Laufbahnlehrgänge stattfinden konnten. Gemeinsam mit einem großartigen Team an Referentinnen und Referenten konnten wir 2024 im Jugend-feuerwehrzentrum in Rendsburg fünf Lehrgänge für Betreuerinnen und Betreuer in der Jugend-feuerwehr, fünf Lehrgänge für Jugendwartung, drei Lehrgänge für Betreuerinnen und Betreuer der Kinderabteilung und zwei Lehrgänge für die Leitung der Kinderabteilung durchführen. Bei den Juleica-Grundkursen konnten wir durch zusätzliche Mittel in den Herbstferien sogar noch einen zusätzlichen Kurs durchführen und konnten so sieben Juleica Grundkurse anbieten.

Die Nachfrage nach Lehrgangsplätzen gerade im Bereich der Laufbahnlehrgänge für Betreuerinnen und Betreuer ist nach wie vor sehr groß. So konnten wir dank des großen Einsatzes einiger Referent-innen und Referenten noch zwei zusätzliche Lehr-gänge für Betreuerinnen und Betreuer in der Jugendfeuerwehr in Ostholstein und Kiel durch-führen und einen Lehrgang für Betreuerinnen und Betreuer für die Kinderabteilung im Kreis Segeberg.

Neben den Laufbahnlehrgängen konnten auch zwei Neigungsseminare zum Thema Kindeswohl, mit all seinen Handlungsmöglichkeiten, rechtlichen Grundlagen und Täterstrategien, stattfinden. Ein sensibles Thema, welches sich immer wieder in der täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wiederfindet und dadurch auch in den nächsten Jahren ein fester Bestandteil unseres Angebots sein wird. Das Fotoseminar und das Neigungsseminar Spiele in Gruppen gehörten in diesem Jahr ebenfalls zum Angebot und wurden gerne angenommen.

Mein persönliches Highlight war die Reise zur Delegiertenversammlung der DJF nach Dresden und den damit verbundenen Besuchen auf der Blaulichtmeile und dem Bundeswettbewerb.

Mit neuen Gesichtern gestärkt in ein neues Ausbildungsjahr 2025

Über das Jahr hinweg konnten wir neue motivierte Referentinnen und Referenten für die Tätigkeit im Lehrgangswesen der SHJF begeistern, sodass das Team gestärkt in ein neues Ausbildungsjahr 2025 starten kann.

Ein großer Dank geht an die Teilnehmenden der Lehrgänge und Seminare, den Mitgliedern des Landesjugendfeuerwehrausschusses, dem Team der Referentinnen und Referenten, dem Team des Jugendfeuerwehrzentrums in Rendsburg und natürlich auch Thorsten und Rüdiger, ihr alle habt dazu beigetragen, dass es ein Jahr voller bunter Erfahrungen, Abenteuern und Erinnerungen geworden ist.

Statistik Mitglieder

Personalentwicklung von 2009-2024

Jahr	Gesamt	FF	davon Frauen	BF	davon Frauen	WF	davon Frauen	JF	davon weiblich
2009	60644	49212	2965	730	2	1165	32	9537	2235
2010	60443	49314	3112	734	2	827	13	9568	2246
2011	60315	48822	3629	724	2	1130	16	9639	2278
2012	59740	48369	3648	747	4	1028	47	9569	2321
2013	59372	48104	3820	780	2	997	41	9491	2258
2014	59343	48211	3836	780	2	834	39	9518	2456
2015	59771	48282	3891	919	7	816	34	9754	2536
2016	60398	48649	4208	1031	19	957	42	9761	2547
2017	60604	48913	4356	1007	17	998	42	9686	2789
2018	60882	49120	4573	919	24	976	54	9877	2841
2019	61743	49543	4750	1132	83	953	44	10115	2969
2020	62515	50152	4971	1251	90	997	39	10115	2969
2021	62981	50817	5304	1421	109	1004	56	9739	2751
2022	63527	51308	5644	1391	131	969	58	9859	2793
2023*	65429	53491	6090	909	157	819	49	10210	3169
2024	**63255**	**50514**	**6011**	**1242**	**79**	**801**	**45**	**10698**	**3280**

Wehrentwicklung von 2021-2024

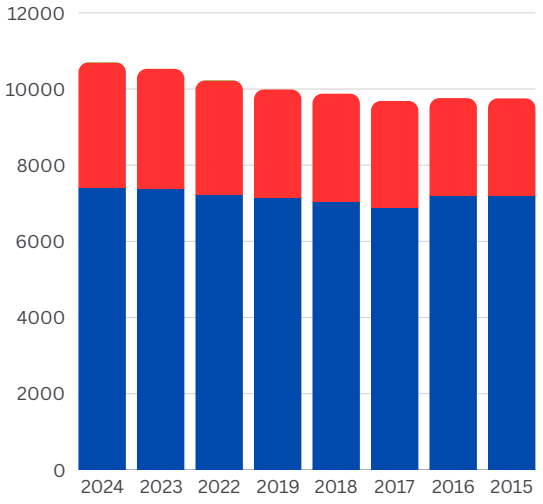
Jahr	Anzahl FF	Anzahl BF	Anzahl WF	Anzahl JF
2021	1330	4	23	446
2022	1323	4	23	451
2023	1235	5	19	452
2024	**1271**	**5**	**27**	**456**

* Die Werte für das Jahr 2023 basieren auf einer abweichenden Erhebungsmethode und sind daher nur eingeschränkt vergleichbar.

Statistik Jugendfeuerwehr

Anzahl der Jugendfeuerwehren	Anzahl der Kinderfeuerwehren
456	96

Mitglieder in der Jugendfeuerwehr



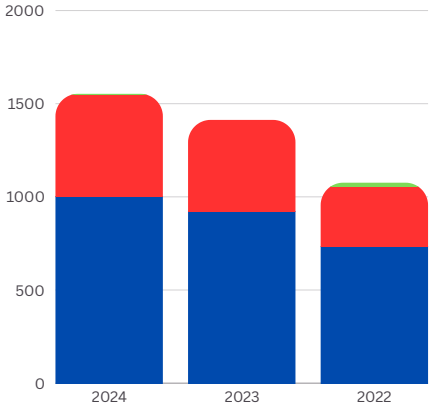
7416 MÄNNLICH

3280 WEIBLICH

2 DIVERS

10698 MITGLIEDER

Mitglieder in der Kinderfeuerwehr



1001 MÄNNLICH

550 WEIBLICH

0 DIVERS

1551 MITGLIEDER

Statistik Einsätze

Einsätze von 2008-2024

Jahr	Klein Brände	Mittel Brände	Groß Brände	Brände gesamt	Technische Hilfe	Fehlalarme	Sonstige	Rettungs-dienst	Einsätze gesamt
2008	5376	1378	542	**7296**	22170	4522	-	118932	152920
2009	5178	1373	581	**7132**	20455	4300	-	119959	151846
2010	5215	1241	608	**7064**	19978	4981	-	135394	164417
2011	6120	1521	560	**8201**	15399	4966	-	124870	153436
2012	6233	2173	620	**9026**	14495	6195	-	116603	146319
2013	6433	1190	980	**8603**	22827	5588	-	47180	84198
2014	7803	1690	1001	**10494**	16087	6553	-	44054	77188
2015	8095	910	800	**9805**	19342	6379	4375	62957	102858
2016	7260	1459	1042	**9761**	19385	6046	4733	65414	105339
2017	5285	1225	622	**7132**	21712	5762	2817	104084	141507
2018	6634	1066	454	**8154**	19742	7651	6398	177413	219358
2019	7289	1716	1143	**10148**	18926	7577	5550	174580	216781
2020	6501	1253	750	**8504**	16557	7228	2403	167053	201745
2021	5923	1183	679	**7785**	19405	7368	3084	183907	221549
2022	6676	1730	993	**9399**	27554	7098	3622	189372	237045
2023	5088	718	354	**6160**	20731	5024	3743	24919	60577
2024	7094	1174	858	**8598**	23705	10986	2870	179307	225466

Impressum

Jahresbericht 2024
des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein e.V.

Herausgeber:
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein e.V.

Verantwortlich für den Inhalt:
Volker Arp (Geschäftsführer)

Redaktion und grafische Gestaltung:
Mareike Dahms (Referentin Öffentlichkeitsarbeit)

Veröffentlichung auf der Website des LFV SH